

Prof. Dr. Gert Pickel
Professur für Religions- und Kirchensoziologie
Universität Leipzig
Theologische Fakultät
Abteilung Religions- und Kirchensoziologie
Martin-Luther-Ring 3
04109 Leipzig
pickel@rz.uni-leipzig.de

Pressemitteilung

„Der Deutsche Evangelische Kirchentag – Religiöses Bekenntnis, politische Veranstaltung oder einfach nur ein Event?“ – Ergebnisse der Studie über Kirchentagsbesucher veröffentlicht

Pünktlich zum Deutschen Evangelischen Kirchentag in Stuttgart vom 3. bis 7. Juni 2015 erscheinen die Ergebnisse einer Studie über die Besucher der Kirchentage in Dresden (2011) und Hamburg (2013). Die Leipziger Religionssoziologen Gert Pickel, Yvonne Jaeckel und Alexander Yendell sind der Frage nachgegangen, welche Motivationen dem Kirchentagsbesuch zugrunde liegen und welche soziale Zusammensetzung die Besucherschaft besitzt. Da die Kirchentage nicht nur religiöse Inhalte im Programm haben, sondern ein Forum für gesellschaftspolitische Diskussionen wie auch ein kulturelles Unterhaltungsprogramm bieten, interessierten sich die Forscher vor allem dafür, welche Veranstaltungen die Besucherinnen und Besucher aus welchen Gründen besuchen und was sie sich für zukünftige Kirchentage wünschen. Hierfür wurden in Dresden 2.051 und in Hamburg 864 Kirchentagsbesucherinnen und Kirchentagsbesucher mittels standardisiertem Fragebogen befragt.

Die entscheidenden Gründe an Evangelischen Kirchentagen teilzunehmen sind der Wunsch nach Gemeinschaft mit anderen Christen, der Gewinn neuer Ideen für das eigene religiöse Leben und Neugier am Glaubensfest. Für zwei Drittel der Besucherinnen und Besucher ist es ebenfalls wichtig beim Kirchentag an den aktuellen gesellschaftspolitischen Diskussionen teilzunehmen. Hier zeigt sich deutlich, wie eng Politik und Kirchentag mittlerweile miteinander verwoben sind. Dabei spielen vor allem umweltpolitische Themen eine große Rolle, „denn etwa die Hälfte aller Kirchentagsbesucher würde die Partei der Grünen wählen“, so der Religionssoziologe und politische Kulturforscher Gert Pickel. Die Forscher fanden heraus, dass aber immer noch die religiösen Motive als Besuchsgrund dominieren, gefolgt von politischen Motiven. Die bloße Eventteilnahme ist laut Aussagen der Besucherinnen und Besucher für sie am wenigsten wichtig. Allerdings ist der Eventcharakter nicht völlig unbedeutend: Insbesondere für einen von drei entdeckten Kirchentagstypen, den „Jungen Neugierigen“, ist die Eventteilnahme motivierend.

Ein weiteres Ergebnis der Studie ist, dass Kirchentagsbesucher ein wesentlich höheres Vertrauen in andere Menschen besitzen als der Durchschnitt der deutschen Bevölkerung. „Das liegt daran, dass Kirchentagsbesucher überdurchschnittlich häufig in Kirchengruppen und anderen Freiwilligennetzwerken engagiert sind. Sie erfahren dort Hilfs- und Kooperationsbereitschaft. Das ist die Grundlage für sozial aktive Menschen, um Vertrauen zu anderen aufzubauen. Ein solches kollektives Vertrauen wiederum ist für den sozialen Kitt unserer Gesellschaft unerlässlich“, so Pickel. Die Ergebnisse der Studie werden am Samstag, den 6. Juni, im Rahmen des Deutschen Evangelischen Kirchentages in Stuttgart vorgestellt. Dort ergibt sich auch eine Möglichkeit zur Diskussion mit den drei Autoren der Studie.

Literaturhinweis:

Der Deutsche Evangelische Kirchentag – Religiöses Bekenntnis, politische Veranstaltung oder einfach nur ein Event?
Eine empirische Studie zum Kirchentagsbesuch in Dresden und Hamburg

Von Gert Pickel, Yvonne Jaeckel und Alexander Yendell

2015, 185 S., brosch., 29,- € ISBN 978-3-8487-2276-1

www.nomos-shop.de/24688